

# Eine Schule für alle

Im Herbst startet der Unterricht an der neuen Kronacher Montessori-FOS. Sie soll Schüler verschiedener Vorbildung ansprechen. Freiarbeit steht im Mittelpunkt.

Von Julia Knauer

**Kronach** – Sobald man die Montessori-Fachoberschule (MOS) in Kronach betritt, steigt einem der typische Geruch von „neu“ in die Nase. Kein Wunder, schließlich wurden die Räumlichkeiten der alten Handwerkskammer in der Haßlachgasse kürzlich eigens für die Schule renoviert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Alles ist in den Farben Rot und Weiß gehalten. Die Räume wirken freundlich und überall an den Wänden sind Zitate zu lesen. Im kommenden Schuljahr 2017/18 wird in der MOS erstmals Unterricht stattfinden. Zunächst wird nur der Zweig Sozialwesen angeboten. Es ist jedoch geplant, das Angebot in absehbarer Zeit und bei entsprechender Nachfrage auf Agrarwirtschaft und Gestaltung auszuweiten.

„Wir sind die erste Montessori-FOS in ganz Oberfranken“, ist Geschäftsführerin Gudrun Jersch-Bittermann stolz. Die nächste Einrichtung dieser Art gebe es in Nürnberg. Grundsätzlich werden laut Schulleiter Mathias Schmitt an der MOS die gleichen

„Wir sind die erste Montessori-FOS in ganz Oberfranken.“

Gudrun Jersch-Bittermann,  
Geschäftsführerin

„Jeder lernt in seinem eigenen Tempo.“

Mathias Schmitt,  
Schulleiter

Lerninhalte vermittelt, wie an jeder „normalen“ FOS auch. „Wir müssen uns, genau wie andere Schulen, an den bayerischen Lehrplan und gewisse Regularien halten“, betont er. Nur die Art der Vermittlung des Stoffes sei eine andere: Wie der Name schon sagt, wird an der MOS nach der Montessori-Pädagogik unterrichtet.

Das sieht dann so aus, dass der Fokus vor allem auf Freiarbeit liegt. „Die Schüler können alleine oder in Gruppen arbeiten und jeder lernt in seinem eigenen Tempo“, führt Mathias Schmitt aus. Es stünden Computerterminals sowie vom Lehrer bereitgestellte Materialien zur Verfügung. Auch das gesamte Raumkonzept sei auf diese Arbeitsweise ausgerichtet. Während der Freiarbeit seien die Schüler aber nie ganz alleine. Es seien immer Pädagogen als Ansprechpartner anwesend. Außerdem erlernten die Jugendlichen quasi nebenbei wichtige Kernkompetenzen



Gudrun Jersch-Bittermann und Mathias Schmitt freuen sich, dass zum kommenden Schuljahr der Unterricht in der neuen Montessori-FOS startet. „Es war schon immer unsere Vision, die Schüler bis zum Abitur zu begleiten“, sagt die Geschäftsführerin.

Fotos: Julia Knauer

## Infos zur Montessori-FOS

■ Für das kommende Schuljahr 2017/18 ist die erste Lerngruppe laut Mathias Schmitt voll und der Aufnahmeprozess somit eigentlich abgeschlossen. „Wenn noch jemand Interesse hat, kann er sich aber trotzdem gerne melden“, sagt er. Denn falls genügend Schüler für eine zweite Klasse zusammenkommen, sei man grundsätzlich bereit, diese auch zu installieren.

■ Laut Gudrun Jersch-Bittermann haben sich sowohl Schüler aus dem Landkreis Kronach, als auch aus den Nachbarkreisen angemeldet. Sie kämen von Mittel- und Realschulen, von Gymnasien sowie aus der Mitwitzer Montessori-Schule. „Eine bunte Mischung –

genau das, was wir wollen“, freut sie sich.

■ Da es sich, genau wie bei der FOS am Rennsteig, um eine staatlich genehmigte Privatschule handelt, wird monatlich ein Schulgeld in Höhe von 180 Euro fällig. Dazu kommt pro Schuljahr eine einmalige Finanzierungshilfe über 500 Euro sowie 30 Euro Materialgeld pro Halbjahr.

■ Für Schüler, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem eigenen Gefährt zur MOS kommen können, werden die zehn eigenen Buslinien der Montessori-Schule Mitwitz auf Kronach ausgeweitet.

[www.fos-montessori-kronach.de](http://www.fos-montessori-kronach.de)



Die Räumlichkeiten in der alten Kronacher Handwerkskammer sind frisch renoviert und wurden mit moderner Technik ausgestattet.

wie Kommunikation und Teamwork. Das alles helfe ihnen im späteren Berufsleben oder im Studium.

Die Grundlagen für dieses eigenständige Lernen werden den Schülern in gebundenen Stunden vermittelt. Sie sind mehr oder weniger vergleichbar mit herkömmlichem Unterricht. Die Klassengröße betrage etwa 20 bis 25 Schüler. Es seien in diesen Stunden immer zwei oder manchmal sogar drei Pädagogen anwesend. „Die individuelle Betreuung ist also sichergestellt“, meint Gudrun Jersch-Bittermann.

„Und dann haben wir noch Lernateliers für die Fächer Deutsch, Ma-

thematik, Englisch und Psychologie/Pädagogik“, erklärt Mathias Schmitt. Dort können die Schüler Lücken in den entsprechenden Fächern eigenständig schließen. Damit habe man gute Erfahrungen gemacht – vor allem weil die Schüler einer FOS von verschiedenen Schularten kämen und daher oft unterschiedliche Vorkenntnisse hätten. „Besonders begabte oder interessierte Schüler können in den Ateliers aber auch Themen selbstständig vertiefen oder schon weiterarbeiten“, sagt der Schulleiter. Einmal wöchentlich fänden in den Ateliers sogenannte Schalter-Stunden statt. Da hätten die

Schüler die Möglichkeit, mit ihrem Lehrer über ihren individuellen Lernfortschritt und das weitere Vorgehen zu sprechen.

„Wir wollen eine Schule für alle sein“, betont Gudrun Jersch-Bittermann. Auch Schüler, die vorher keine Montessori-Schule besucht haben, seien willkommen. Zugangsvoraussetzung sei, genau wie bei jeder anderen FOS, die Mittlere Reife. Auch nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung sei es möglich, die MOS zu besuchen. Der Abschluss, den die Schüler erwerben können, ist laut Mathias Schmitt das ganz normale Fachabitur. Damit seien sie zum

Studium an einer Fachhochschule berechtigt. Alternativ könnten sie auf ein Gymnasium wechseln und dort das Abitur absolvieren.

In der FOS am Rennsteig, die zum kommenden Schuljahr in die Kreisstadt verlagert wird (die NP berichtete) sehen Gudrun Jersch-Bittermann und Mathias Schmitt keine Konkurrenz – im Gegenteil. „Wir befinden uns in enger Abstimmung. Und es ist doch klasse, wenn sich die beiden Schulen bezüglich der Fachrichtungen komplettieren“, findet Schmitt. Auf diese Weise schaffe man in Kronach ein optimales Bildungsangebot für alle Schüler.

# Gold für zwei engagierte Umweltschützer

Die BN-Kreisgruppe Kronach zeichnet zwei treue Mitglieder aus. Und sie blickt unter anderem auf eine großartige Erfolgsgeschichte der Stadtoase zurück.

Von Peter Fiedler

**Kronach** – Im Rahmen der Hauptversammlung der Kreisgruppe Kronach des Bund Naturschutz Bayern im Café Kitsch sind Barbara Schmittnägels und Dr. Hubert Heckhausen mit dem Vereinsabzeichen in Gold für 40-jährige Treue zum Verband ausgezeichnet worden.

Zuvor ging Vorsitzende Dr. Elisabeth Hofmann auf das abgelaufene Jahr ein, ein prallgefülltes Jahr mit vielen Veranstaltungen. Auf dem Programm standen unter anderem eine Fahrradtour am Grünen Band entlang, eine Kräuter-

wanderung in Steinwiesen, das Frühlingsfest auf dem Stadtoase-Gelände, eine Führung an der Biberinsel am LGS-Gelände, ein Ameisen-Waldspaziergang, ein botanischer Spaziergang im LGS-Gelände, das Zeltlager für die Kinder und Jugendlichen am Badeseer in Lichtenfels und ein Besuch im Steigerwald sowie die Herbstexkursion in den Nationalpark „Schwarzwald“ und die Weihnachtsbaumaktion zum Jahresende. Bei der Grünen Woche in Berlin nahm man an einer Demonstration gegen Massentierhaltung teil. Auch eine Wanderung auf die Radspitze gehörte zum Programm.

Heuer habe man sich den Schwerpunkt „Energiewende“ gesetzt. Am 19. November wolle man einen themen- tag veranstalten, der vor allem interessierte Haus-

besitzer ansprechen soll. Am 1. Mai findet wieder die Radtour entlang des Grünen Bandes statt, ebenso wie eine Grenzlandradtour im September und die bewährte Bibertour so-



Im Rahmen der Hauptversammlung der Kreisgruppe Kronach des Bund Naturschutz Bayern im Café Kitsch wurden Barbara Schmittnägels (rechts) und Dr. Hubert Heckhausen von der Vorsitzenden Dr. Elisabeth Hofmann für 40-jährige Treue zum Verband ausgezeichnet.

Foto: Peter Fiedler

wie eine Buchenwaldführung anlässlich der Auszeichnung des Frankenswaldes zum „Waldgebiet des Jahres“. Das 2. Frühlingsfest finde am 21. Mai auf dem Gelände der Stadtoase statt.

Susanne Meier berichtete, dass man bereits seit mittlerweile 15 Jahren erfolgreiche Umweltbildung betreibt, dies sei eine lange Zeit. „Ich freue mich, dass das so gut läuft“, so Meier,

Schulklassen und Kindergärten hätten seitdem die Möglichkeit, in die Stadtoase zu kommen und für drei bis vier Stunden Naturerlebnisse zu sammeln.

Im vergangenen Jahr habe man in der Stadtoase insgesamt 136 Schulklassen mit 2700 Kindern und Jugendlichen betreut. In diesem Jahr habe man auch die Frage behandelt, ob Wolf oder Luchs wieder in Deutschland Fuß fassen sollten. Highlight im Jahr sei immer die Gewässeruntersuchung im November in Windheim. Finanziert werde das Programm hälftig durch die Teilnehmer und den Landkreis. Ein kleines Problem gebe es mit dem Bauwagen der Stadtoase. Der Wagen sei undicht. Für die Reparatur hoffe man auf finanzielle Unterstützung.

Begonnen wurde die Versammlung mit einem Vortrag der Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege, Beate Singhartinger, zum Thema „Umweltgerechter Pflanzenschutz im Hausgarten“. Ökologischer Pflanzenschutz sei Einstellungssache, so Singhartinger und erfordere Toleranz, Einsatzbereitschaft und Köpchen.

## Guten Morgen Frankenwald

DBDDHKP: Doof bleibt doof, da helfen keine Pillen. In unseren Kindertagen waren diese Abkürzung und der komplette Satz vor allem auf Schulfleuren und in Klas-



Volker Krings

senzimmern häufiger zu hören – meist als leichter Singang vorgelesen. Heute ist so etwas natürlich im Zeichen politischer Korrektheit undenkbar. Da wird nur in den sozialen Medien gemobbt. Und doch muss etwas dran sein. Denn wer schlecht einparkt, dem helfen auch die neomodischen elektronischen Einparkhilfen nichts. Zu diesem Ergebnis kommt zumindest eine interne Untersuchung eines großen Autoversicherers. Obwohl inzwischen fast die Hälfte der Autos in Deutschland mit Parkhilfen ausgestattet ist, hat sich die Zahl der Blechschäden der Studie nach nicht verringert. Und es kommt noch schlimmer: Die bei den Parkreplemen entstandenen Kosten sind sogar gestiegen. Woran das liegt? Natürlich an den Parkassistenten. Denn wenn ein getuschelt vorbelasteter Einparkexperte mit seiner elektronisch hochgerüsteten Karosse gegen ein Hindernis dritsch, dann falten sich nicht nur das Autoblech oder die Kunststoffschürze – auch die darin eingebauten Sensoren der Park-Pieper geben dann oftmals ihren Geist auf. Und das kostet... Und während es bei uns im Auto vielleicht noch piept, klingelt's beim Hersteller bereits in der Kasse.

## Meldung

### Landesstiftung gewährt Zuschüsse

**Kronach/München** – Die Bayerische Landesstiftung unterstützt Baumaßnahmen im kulturellen und sozialen Bereich. In der jüngsten Sitzung des Stiftungsrats wurden für den Landkreis Kronach zwei Anträge befürwortet. Insgesamt wurde über Fördermittel in Höhe von 9,6 Millionen Euro entschieden. Wie Landtagsabgeordneter Thorsten Glauber (FW) mitteilte, fließen für die Sanierung von Bauteilen der Festung „Rosenberg 101 250 Euro, für die Renovierung der Wege-Kapelle Nähe Kronacher Straße in Steinwiesen 1313 Euro.

## Menschen unter uns

Heute: Infos für Imker



Bei der Imkerversammlung in der Arnika-Akademie in Teuschnitz hat der Vorsitzende der Imkervereinigung Frankenwald-Süd, Stefan Feulner, den Imkerinnen und Imkern die Funktionsweise eines Verdunstens im Gegensatz zu Schwammtüchern praktisch nahe gebracht. In dem Verdunstner wird Ameisensäure, die – richtig angewandt – unschädlich für die Bienen ist, zur Bekämpfung von Varroamilben in den Bienenkästen eingesetzt. Kreisvorsitzender Hans Jorda (im Hintergrund) dankte für die praktische Vorführung. uzi

## So erreichen Sie uns

**Neue Presse**  
Anschiff Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach  
**Leserservice**  
(Abo, Zustellung) 09561 / 745 99 54  
**Redaktion** 09261/6016-17  
**E-Mail** [kronach@np-coburg.de](mailto:kronach@np-coburg.de)